

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **85 (1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Adressänderung des Synodalaktuars ab 1. Mai 1970:
Theodor Pape, Primarlehrer, Georg Kempfstrasse 5, 8048 Zürich, Telefon
(051) 57 42 75.

Die Erziehungsdirektion

Volksschule und Lehrerbildung

Preisaufgaben der Schulsynode

Für die an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich angestellten Volksschullehrer werden für das Schuljahr 1970/71 im Sinne von § 37 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode vom 13. Juni 1967 folgende Preisaufgaben gestellt:

1. Schülermitsprache—Schülermitbestimmung, Möglichkeiten und Grenzen.
2. Wie können wir erreichen, dass der Naturschutz zu einem Anliegen unserer Schüler wird?
3. Möglichkeiten und Grenzen einer Individualisierung des Unterrichts auf der Volksschulstufe.

Die Themata sind ohne wissenschaftlichen Apparat zu bearbeiten. Die Lösungen sollen in der Regel 20 Seiten nicht überschreiten. Sie müssen in gut lesbarer Schrift oder mit der Schreibmaschine geschrieben und mit einem Kennwort versehen sein; sie dürfen weder den Namen noch den Wohnort des Verfassers enthalten. Eine verschlossene Beilage, die mit demselben Kennwort zu versehen ist, hat den Namen des Verfassers zu enthalten. Die Arbeiten sind bis zum 30. April 1971 der Erziehungsdirektion einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Obligatorische und empfohlene Lieder

Als obligatorische Lieder werden für das Schuljahr 1970/71 bestimmt:

<i>Mittelstufe:</i>	Schweizer Singbuch Mittelstufe	
	altes Buch	neues Buch
	Seite	Seite
Beresinalied	41	26
So fröhlich wie der Morgenwind	173	180
Nun kommt der tolle Februar	220	168
Empfohlen: Aade bin i loschtig gsi	230	228

<i>Oberstufe:</i>	Schweizer Singbuch Oberstufe	
		neues Buch
		Seite
Fliegt der erste Morgenstrahl		25
Der Tod reit't auf einem kohlschwarzen Rappen		121
Mich brennt's in meinen Reiseschuhn		168
Empfohlen: Wenn eine tannigi Hose het		135

Beide Stufen sollen überdies die Vaterlandshymne «Trittst im Morgenrot daher» in allen Klassen so üben, dass das Lied auswendig gesungen werden kann.

Die Lehrerschaft wird ersucht, den obligatorischen Liedern alle Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Auffassung der Synodalkommission wird beigespflichtet, dass die obligatorischen Lieder den Sinn haben, jedes Jahr ein paar schöne Lieder Gemeingut werden zu lassen. Verbindlich erklärte Lieder sollen daher nach einigen Jahren so weit als möglich erneut als obligatorisch bezeichnet werden.

Um möglichst viele Lieder aus dem kürzlich erschienenen Mittelstufensingbuch bald einmal Gemeingut werden zu lassen, wird der Lehrerschaft empfohlen, bei der weiteren Auswahl folgende Lieder zu berücksichtigen:

Seite	
6	Das Singen und Jubilieren
20	Singet dem Herrn ein neues Lied
67	Freiheit fürwahr
99	Guten Morgen
107	Nacht bricht an
108	Ein Stimm beginnt ein Abend sacht
113	Die weiten Wälder schlafen schon
122	Es singt der Bach
147	Im Sommer erfreut sich das weite Land
151	Hejo, spann den Wagen an

- 164 He, lueg, wie's pudlet
- 167 De Winter lauft dur d'Gasse n y
- 194 Lasset uns durch Tal und Wälder schweifen
- 203 Ueber die Fliesen
- 223 Ein Jäger liebt das Waidwerk sehr
- 232 Anneli, leg d'Holzböde n a
- 234 Alleweil ein wenig lustig
- 237 De Fulenz und de Liederli
- 239 Dü - dü - dü - don
- 248 Maus im Haus (Quodlibet)
- 249 Hei, wie die Pfeifen klingen
- 257 Ich brach drei dürre Reiselein
- 261 Maria durch den Dornwald ging
- 276 Es singt wohl ein Vöglein
- 278 Grünet Felder

(Für die Oberstufe ist mit Erziehungsratsbeschluss vom 22. April 1969 eine Liste empfohlener Lieder bekanntgegeben worden, die weiter Gültigkeit hat — siehe Schulblatt Nr. 5, Mai 1969.)

Schulhausbauten-Voranschlag 1971

Für die Aufstellung des Voranschlages benötigen wir bezüglich der Staatsbeiträge an Schulhausbauten Angaben über die im Jahre 1971 voraussichtlich zur Subventionierung gelangenden Abrechnungen über grössere Hauptreparaturen, Umbauten, Renovationen, Erweiterungs- und Neubauten von Schulhäusern, Kindergärten und Turnhallen sowie die Verbesserung und Neuanlage von Turn- und Pausenplätzen. Die Schulpflegen werden daher eingeladen, der Erziehungsdirektion bis Ende Mai 1970 unter Angabe der mutmasslichen Kosten mitzuteilen, welche Abrechnungen sie im Jahre 1971 einzureichen gedenken. Im Interesse einer sorgfältigen Budgetierung sollte in allen Fällen eine Meldung erfolgen, auch wenn sich die Kosten nur schätzen lassen.

Die Erziehungsdirektion

Sprachlabors

Unter der Aufsicht des Schulamtes der Stadt Zürich ist eine Koordinations- und Beratungsstelle für Sprachlabors geschaffen worden. Die Schulpflegen, die Sprachlabors einzurichten beabsichtigen, werden eingeladen, sich durch diese Stelle beraten zu lassen. Sie ist über das Schulamt der Stadt Zürich (051 / 36 12 20) erreichbar.

Die Erziehungsdirektion

Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz für Volks- und Mittelschulen

Die Schulmaterialverwalter werden auf die Bestimmungen betreffend den unentgeltlichen Bezug der Schulwandkarte der Schweiz aufmerksam gemacht. Bezugsberechtigt sind:

1. a) Sämtliche Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird und die noch keine Schulwandkarte besitzen.
b) Alle neueröffneten Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird.

2. Alte Karten, die trotz sorgfältiger Behandlung unbrauchbar geworden sind, werden ersetzt. Diese Karten sind mitsamt den Stäben, welche für die Anfertigung neuer Karten verwendet werden, dem Lehrmittelverlag zuzustellen. Bitte keine Selbstroller mitliefern!

3. Die Gesuche für den unentgeltlichen Bezug von Schulwandkarten sind bis am 31. Mai 1970 dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, einzureichen und sollen folgende Angaben enthalten:

- a) Name der Schule;
- b) Charakter der Schule: staatlich oder privat;
- c) Anzahl der Schulzimmer, in denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird;
- d) Anzahl der benötigten Schulwandkarten für Klassen, welche noch keine Karte gemäss Ziffer 1. a) besitzen;
- e) Anzahl für neueröffnete Klassen gemäss Ziffer 1. b);
- f) Anzahl für unbrauchbar gewordene Karten gemäss Ziffer 2;
- g) Name und genaue Adresse des Empfängers.

Die Erziehungsdirektion

Obligatorische Turnprüfung der Oberstufe

Die obligatorische Turnprüfung muss von allen Knaben der 2. Klassen der Oberstufe sowie von denjenigen Knaben der 1. Klasse der Oberstufe, die ihr letztes Schuljahr absolvieren, abgelegt werden. Die Prüfung umfasst auch die Ausländer. Normalerweise fällt sie ins 14. Altersjahr. Für jüngere oder ältere Schüler gelten die gleichen Anforderungen. Die Prüfung soll vor dem 24. September durchgeführt werden. Wir bitten, die Änderungen im Prüfungsprogramm zu beachten.

Prüfungsprogramm

1. Schnellauf, 80 m
2. Geländelauf, 1 km
3. Weitsprung mit Anlauf, 3 Versuche (Absprung innerhalb einer Zone von 1 m)
4. Hochsprung mit Anlauf, 3 Versuche (Absprung mit einem Fuss)
5. Weitwurf mit Schlagball, 80 g, 3 Versuche
6. Klettern, senkrechte Stange, 5 m, 2 Versuche
7. Geräteübung

a) Reck

Pflichtübung = 10 Punkte (mit einem Uebungsteil weniger = 5 Punkte)

(Stange auf Augenhöhe): Felgaufschwung — Felge rückwärts — Niedersprung — Unterschwing. Beim Unterschwing muss der Niedersprung 1 m von der Stange entfernt erfolgen.

Zusatzübung A: = + 5 Punkte.

Flanke aus dem Stütz

Zusatzübung B: = + 5 Punkte.

(Reck sprunghoch) Beim 2. oder 3. Vorschwing Hangkehre zum Knieaufschwung im Zwiegriff — Abgang frei gewählt.

b) Barren

Pflichtübung = 10 Punkte (mit einem Uebungsteil weniger = 5 Punkte)

Beim 2. Vorschwing Grätschsitz vor den Händen — Vorgreifen, Heben zum Schulterstand (3 Sek.) — Ueberrollen zum Grätschsitz — Vorgreifen, Zwischenschwingung zum Abgrätschen am Barrenende.

Zusatzübung A: = + 5 Punkte.

Nach dem 2. oder 3. Rückschwung am Barrenende Ueberschlag zum Stand.

Zusatzübung B: = + 5 Punkte.

Aus dem Aussenseitstand Einwenden zum Vorschwing und Aussenquersitz — Fechtflanke (Stütz mit einer Hand).

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Prüfungsorganisatoren, für die Mädchen der Oberstufe einen Wettkampf nach folgendem Programm durchzuführen:

Prüfungsprogramm für die Mädchen

1. Schnellauf, 80 m
2. Weitsprung mit Anlauf, 3 Versuche (Absprung innerhalb einer Zone von 1 m)
3. Hochsprung mit Anlauf, 3 Versuche (Absprung mit einem Fuss)
4. Weitwurf mit Schlagball, 80 g, 3 Versuche
5. Geräteübung

a) Reck:

Pflichtübung = 10 Punkte (mit einem Übungsteil weniger = 5 Punkte)

(Stange auf Augenhöhe): Felgaufschwung oder Knieaufschwung, Drehen zum Sitz, Senken rückwärts, Zwischenschwung — kleiner Napoleon (Landing ohne Aufstützen der Hände)

Zusatzübung A: = + 5 Punkte.

Nach Drehen zum Sitz: Sitzumschwung rückwärts — kleiner Napoleon.

Zusatzübung B: = + 5 Punkte.

(Stange sprunghoch): Sprung ab Langbank oder Kasten zum Schwingen — 3 Hangkehren — Zwischenschwung zum Niedersprung rückwärts.

b) Stufenbarren

Pflichtübung = 10 Punkte (mit einem Übungsteil weniger = 5 Punkte)

Aus Aussenquerstand am höhern Holm: Aufschwingen zum Aussenquersitz auf dem niedern Holm, Aufschwingen zur Standwaage (3 Sek.), Wende mit $\frac{1}{4}$ -Drehung zum Gerät, Felgaufschwung mit Abstoss eines Fusses, Hochwende.

Zusatzübung A = + 5 Punkte.

Statt Felgaufschwung mit Abstoss eines Fusses: Felgaufschwung aus Durchhocken oder Uebergrätschen mit Auffedern.

Zusatzübung B = + 5 Punkte.

Unterschwung zur Rolle vorwärts (Beim Unterschwung Fussaufsetzen gestattet).

c) Schaukelringe

Pflichtübung = 10 Punkte (mit einem Übungsteil weniger = 5 Punkte)

Nach dem 3. Vorschaukeln Zwischenschaukeln im Sturzhang (gehockt), Zwischenschaukeln im Hang, $\frac{1}{2}$ -Drehung zum Vorschaukeln, $\frac{1}{2}$ -Drehung zum Vorschaukeln, Rückschaukeln zum Niedersprung rückwärts.

Zusatzübung A = + 5 Punkte.

Statt der 2. halben Drehung: $\frac{1}{4}$ -Drehung zum Zwischenschaukeln seitwärts, $\frac{3}{4}$ -Drehung zum Vorschaukeln, Rückschaukeln zum Niedersprung rückwärts.
Zusatzübung B = + 5 Punkte.

Statt Rückschaukeln zum Niedersprung rückwärts: Zwischenschaukeln im Hang, am Ende des Vorschwunges Ueberschlag rückwärts gehockt.

Die Leistungen werden gemäss Tabelle auf dem Prüfungsblatt bewertet. Es dürfen keine Ueberpunkte berechnet werden. Eine bestimmte Leistung in jeder Disziplin erhält die Höchstpunktzahl (20 Punkte), und noch bessere Leistungen werden ebenfalls mit dieser Höchstpunktzahl bewertet.

Der Prüfungsorganisator bestimmt in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern das Gerät oder überlässt den Schülern die Wahl.

<i>Anforderungen und Leistungsabzeichen</i>	<i>Knaben</i>	<i>Mädchen</i>
Prüfung erfüllt	80 Punkte	55 Punkte
Leistungsabzeichen Gold	140 Punkte	100 Punkte
Leistungsabzeichen Silber	135—139 Punkte	92—99 Punkte
Leistungsabzeichen Bronze	125—134 Punkte	85—91 Punkte

Die Organisatoren der Prüfungen senden die Prüfungsblätter der Abzeichenberechtigten unmittelbar nach den Prüfungen, spätestens aber bis 6. November 1970, an Walter Bolli, Trottenwiesenstrasse 10, 8404 Winterthur, der die Resultate überprüft und die Abzeichen samt den Prüfungsblättern zustellt.

Administratives

Prüfungsblätter für Knaben und Mädchen (1 Blatt pro Schüler und die nötigen Blätter für die Organisation und zum Anschlag), Wegleitungen für die Durchführung der obligatorischen Turnprüfung für die Knaben der Oberstufe (für die Lehrer der Turnabteilungen, die Kampfrichter und zum Anschlag) und die blauen Formulare «Ergebnisse» (4 Formulare pro Prüfung oder auf Wunsch je 1 Formular pro Turnabteilung) können beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, bezogen werden. Alle Formulare sind geändert worden. Nur neue Formulare verwenden.

Kantonale Meisterschaften für die besten Absolventen und Absolventinnen der Turnprüfungen

Der Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport lädt die besten Absolventen der obligatorischen Turnprüfung und die besten Absolventinnen der Turnprüfung für Mädchen auf Samstagnachmittag, 3. Oktober 1970, zu einer Meisterschaft ins Sihlhölzli Zürich ein.

Teilnahmeberechtigt ist, wer das goldene oder silberne Leistungsabzeichen erworben hat. Der Kantonalverband für Schulturnen und Schulsport stellt die Punktetabelle für die höheren Leistungen sowie die Zusatzübungen an den Geräten zusammen und gibt sie mit weiteren Bestimmungen in der Ausschreibung im Schulblatt bekannt. Die Anmeldungen haben bis 25. September 1970 gemäss Ausschreibung zu erfolgen.

Grundschulprüfungen des Vorunterrichts

Die Erziehungsdirektion begrüsst die gleichzeitige Durchführung der Grundschulprüfung für die Knaben im 9. Schuljahr, die die obligatorische Turnprüfung bereits abgelegt haben. Die Unterlagen können von der Abteilung Vorunterricht, 8090 Zürich, bezogen werden.

Fakultative Uebungen (können bereits vor der Prüfung durchgeführt werden)

1. Wandern, 16 km (für 100 m Steigung kann die Strecke um 800 m verkürzt werden). Die Wanderung kann auch in Verbindung mit einer Exkursion oder mit der Schulreise erfüllt werden.

2. Schwimmen: Die nötigen Unterlagen für die schweizerischen Tests können beim Interverband für Schwimmen (IVSCH) Postfach 158, 8025 Zürich, bezogen werden.

Allgemeines

Die Turnprüfungen können ihre Aufgabe im Rahmen der körperlichen Ertüchtigung nur erfüllen, wenn sie sorgfältig und frühzeitig vorbereitet werden. Knaben und Mädchen sollen angeregt werden, ihre Leistungen durch regelmässiges Ueben zu steigern. Die Turnanlagen im Freien müssen den Schülern auch in den Pausen und in der Freizeit zur Verfügung stehen.

Besonders zu begrüssen ist die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit durch freiwilligen Schulsport. Die Schulpflegen werden gebeten, der körperlichen Ertüchtigung und den Turnprüfungen ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Erziehungsdirektion

Oberseminar des Kantons Zürich

Das Oberseminar des Kantons Zürich nimmt im Herbst Absolventen der Lehramtsabteilungen Winterthur und Wetzikon sowie Absolventen der kantonalen und stadtzürcherischen Maturitätsmittelschulen auf. Die Ausbildung zum Primarlehrer dauert drei Semester. Es können auch Absolventen ausserkantonaler oder privater Mittelschulen mit eidgenössischem oder kantonalem Maturitätszeugnis aufgenommen werden.

Der dreisemestrige Kurs 1970/72 beginnt Mitte Oktober. Die Anmeldungen sind bis 31. Mai 1970 der Direktion des Oberseminars, Gloriastrasse 7, 8006 Zürich, einzureichen. Zur ärztlichen Untersuchung erfolgt ein besonderes Aufgebot.

Der handschriftlichen Anmeldung sind beizufügen:

1. Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular (auf der Kanzlei des Oberseminars erhältlich);
2. ein ausführlich und persönlich gehaltener Lebenslauf;
3. die Semesterzeugnisse der Mittelschule, ferner bei bereits bestandener Reifeprüfung das Maturitätszeugnis;
4. Absolventen von Fernkursen und Bewerber, die im Zeitpunkt der Anmeldung keine Mittelschule mehr besuchen, haben Referenzen anzugeben.

Die Erziehungsdirektion

Stipendienrückerstattung

Der Erziehungsdirektion wurde von einem ehemaligen Schüler des Unterseminars Küssnacht der Betrag von Fr. 3200.— als Rückerstattung der seinerzeit von ihm bezogenen Stipendien überwiesen. Die Schenkung wird bestens verdankt und der Betrag dem Stipendienfonds für höhere Lehranstalten des Kantons Zürich überwiesen.

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Benz Urs	1945	Dietikon
Frei-Wyss Heidy	1941	Zürich-Uto
Gerber Binder Bea	1945	Mönchaltorf
Könü-Vogt Anneli	1934	Zürich-Waidberg
Rüegg Hans	1920	Zürich-Zürichberg
Wassermann Fritz	1936	Fiscenthal
<i>Sekundarlehrer</i>		
Katz Otto	1921	Gossau
<i>Reallehrer</i>		
Plüss Walter	1933	Zürich-Schwamendingen
<i>Arbeitsschullehrerinnen</i>		
Wetzel-Behrens Gisela	1930	Zürich-Schwamendingen
Zürcher-Leonhardt Margreth	1945	Urdorf

Mittelschulen

Realgymnasium Zürichberg

Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürich wird verliehen an Dr. Daniel Bischofberger, geboren 1932, von Winterthur und Oberegg Al, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte.

Gymnasium Freudenberg

Wahl von Beat Kaspar Welti, geboren 1939, von Zürich, zum Hauptlehrer für Französisch und Italienisch mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Handelsschule Zürich

Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürich wird verliehen an Dr. Hugo Meier, geboren 1928, von Bülach, Hauptlehrer für Französisch und Englisch.

Gymnasium Winterthur

Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Winterthur wird verliehen an:

Dr. Karin Nef-Rainer, geboren 1931, von Zürich, Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch.

Dr. Guido Schmidlin, geboren 1930, von Triengen LU, Hauptlehrer für Deutsch, Philosophie und alte Geschichte.

Dr. Theodor Siegrist, geboren 1932, von Meisterschwanden AG, Hauptlehrer für Geschichte, Deutsch und Latein.

Edward Wydler, lic. phil., geboren 1924, von Zürich, Hauptlehrer für Englisch und Deutsch.

Wahl von Dr. phil. Peter Remensberger, geboren 1938, von Winterthur, zum Hauptlehrer für Biologie mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur

Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Winterthur wird verliehen an:

Dr. Oscar Peer, geboren 1928, von Sent GR, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch.

Dr. Peter Rüschi, geboren 1933, von Speicher AR, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch.

Wahl von Erwin Bolliger, diplomierter Naturwissenschaftler, geboren 1942, von Winterthur, zum Hauptlehrer für Biologie und Chemie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Handelsschule Winterthur

Wahl von Lutz Ibscher, dipl. phil. II, geboren 1940, von Winterthur, zum Hauptlehrer mit halber Lehrverpflichtung für Biologie und Chemie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Winterthur wird verliehen an Karl Köppel, dipl. Handelslehrer, geboren 1928, von Widnau SG, Hauptlehrer für Handelsfächer und Staatsbürgerkunde.

Kantonsschule Zürcher Oberland

An der Kantonsschule Zürcher Oberland wird auf das Frühjahr 1970 eine halbe Lehrstelle für Zeichnen geschaffen.

An der Kantonsschule Zürcher Oberland werden auf das Frühjahr 1970 zwei Lehrstellen für Deutsch und ein anderes Fach geschaffen.

Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürcher Oberland wird verliehen an:

Dr. Albert Leemann, geboren 1929, von Meilen, Hauptlehrer für Geographie.
Dr. Robert Staub, geboren 1932, von Zürich, Hauptlehrer für Biologie.

Wahl von Martin Wendel, geboren 1925, von Bichelsee TG, zum teilweise beschäftigten Hauptlehrer für Querflöte und Musikkunde, mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Technikum Winterthur

Rücktritt. Prof. Walter Baumann, geboren 1902, von Solothurn, wird auf den 30. April 1970 infolge Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Der Titel eines Professors am Technikum Winterthur wird verliehen an:

Theodor Müller, dipl. El.-Ing. ETH, geboren 1933, von Löhningen SH, Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer.

Ernst Schneider, Elektro-Ingenieur, geboren 1930, von Hüntwangen ZH, Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer.

Dr. Penelope Scott, geboren 1926, englische Staatsangehörige, Hauptlehrerin für englische Sprache.

Walter von Niderhäusern, geboren 1918, von Riggisberg BE, Hauptlehrer für elektronische Fächer.

Oberseminar Zürich

Der Titel eines Professors am kantonalen Oberseminar wird verliehen an:

Dr. Rolf Gubler, geboren 1930, von Zürich, Hauptlehrer für Didaktik der Realien und des Rechnens.

Dr. Ernst Müller, geboren 1930, von Zürich, Hauptlehrer für Sprache und Sprachdidaktik.

Rücktritt. Prof. Dr. Heinrich Burkhardt, geboren 1918, von Horgen ZH, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. April 1970 aus dem Staatsdienst entlassen.

Universität

Titularprofessor. Dr. Rudolf Borkowsky, geboren 1914, von Wallisellen ZH, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät zum Titularprofessor ernannt.

Rücktritt. Prof. Dr. L. Rüedi, geboren 1900, von Thusis GR, wird altershalber unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. April 1970 entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Günter Müller, geboren 1920, deutscher Staatsangehöriger, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. med. Andreas M. Ganzoni, geboren 1931, von Celerina GR, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1970 an der Medizinischen Fakultät die *venia legendi* für das Gebiet der Inneren Medizin, speziell Hämatologie.

Habilitation. Dr. med. Paul J. Keller, geboren 1936, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1970 an der Medizinischen Fakultät die *venia legendi* für das Gebiet der Gynäkologie und Geburtshilfe.

Habilitation. Dr. med. Walter Lichtensteiger, geboren 1936, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1970 an der Medizinischen Fakultät die *venia legendi* für das Gebiet der Pharmakologie mit besonderer Berücksichtigung der Neuropharmakologie.

Habilitation. Dr. phil. Cécile Schwarz, geboren 1927, von Basel, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1970 an der Medizinischen Fakultät die *venia legendi* für das Gebiet der Sprachstörungen, speziell Aphasie.

Habilitation. Dr. med. Alfons Weber, geboren 1921, von Leuggern AG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1970 an der Medizinischen Fakultät die *venia legendi* für das Gebiet der Kinderpsychiatrie.

Habilitation. Dr. med. Jürg Willi, geboren 1934, von Domat/Ems GR und Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1970 an der Medizinischen Fakultät die *venia legendi* für das Gebiet der Psychiatrie mit besonderer Berücksichtigung der Ehepsychologie und Ehe-therapie.

An der Philosophischen Fakultät I der Universität wird das bisherige Ordinariat für Neuere Allgemeine und Schweizergeschichte unter Mitvertretung der Mittelalterlichen Geschichte und der Renaissance in ein Ordinariat

für Neuere Allgemeine Geschichte und in ein persönliches Ordinariat für Neuere und Neueste Schweizergeschichte unter Mitvertretung der Neueren Allgemeinen Geschichte aufgeteilt.

Wahl von Prof. Dr. Peter Stadler, geboren 1925, von Zürich und Mettlen TG, zum Ordinarius ad personam für Neuere und Neueste Schweizergeschichte unter Mitvertretung der Neueren Allgemeinen Geschichte an der Philosophischen Fakultät I, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

Beförderung. Prof. Dr. Charles Weissmann, geboren 1931, von Zürich, zum Ordinarius für Molekularbiologie chemisch-genetischer Richtung und Direktor des Institutes für Molekularbiologie chemisch-genetischer Richtung an der Philosophischen Fakultät II, mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Rücktritt. Prof. Dr. Conrad Burri, geboren 1900, von Bern, Ordinarius ad personam für spezielle Mineralogie und Petrographie an der Philosophischen Fakultät II, wird altershalber unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Sommersemesters 1970 entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. phil. Armin Wyttenbach, geboren 1933, von Thun BE, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1970 an der Philosophischen Fakultät II die *venia legendi* für das Gebiet der Radiochemie.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat April 1970 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor beider Rechte</i>	
Baumann Ursula, von Luzern und Wassen UR, in Rapperswil SG	«Voraussetzungen und Verfahren der Adoption / Ein Beitrag zur Revision»
Frei Hansjörg, von Zürich und Härkingen SO, in Zürich	«Zum Aussenverhältnis der Gemeinschaft der Stock- werkeigentümer»
Ley Matthias, von Oberwil BL, in Stäfa ZH	«Erwerbsfreiheit der Banken und ‚Instrumentarium‘ der Notenbank»
Streienberg Martin, von Basel, in Wallisellen ZH	«Nachbar- und Enteignungsrecht bei Sachen im Gemeingebrauch»

- Troxler Heinrich,
von Willisau-Stadt LU,
in Zürich «Kritische Würdigung der Rechtsprechung zur ver-
gleichenden Werbung in der Schweiz und
im Ausland»
- Weiss Irma,
von und in Zürich «Schweizerischer Straf- und Massnahmenvollzug
der Gegenwart in der Perspektive moder-
ner poenologischer Behandlungsmethoden»

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

- Briner Hans Rudolf,
von Fehraltorf ZH,
in Bülach ZH «Die Wirtschaftsbeziehungen Schweiz—Skandina-
vien»
- Heyer Balz,
von Zürich und Biel BE,
in Hausen a. A. «Strukturwandlungen in der Schadenversicherung»
- Kundt Jörg,
von St. Gallen und
Elgg ZH,
in Elgg ZH «Mitbestimmung und Gewinnbeteiligung der Arbeit-
nehmer / (eine betriebswirtschaftliche Un-
tersuchung)»
- Schlatter Arthur,
von Zürich und
Otelfingen ZH,
in Turgi AG «Der Einfluss der Chemiefasern auf Entwicklung
und Struktur der schweizerischen Textil-
industrie (inklusive Wirkerei- und Strickerei-
industrie)»

Zürich, den 17. April 1970
Der Dekan: Prof. Dr. D. Schindler

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Medizin</i>	
Blazso Agnes, von Ungarn, in Zürich	«Weitere Untersuchungen über die immunogenen und tolerogenen Funktionen des F-Anti- gens»
Brenner Rolf, von und in Weinfeld TG	«Der vesico-ureterale Reflux beim Erwachsenen»
De Preux Jacques, von Venthône VS, in Sierre VS	«Ueber die Bindung von Toxiferin und Diallyl- nortoxiferin (Alloferin®) an Humanserum und ihre Beeinflussung mit SKF 525 A»
Dietrich-Wellmann Margaret, von Frauenfeld und Weiningen TG	«Ueber die Erholung schädel-hirnverletzter Kinder, besonders im Hinblick auf die Haftpflicht- und Unfallversicherung»
Fehr Jörg, von Berg am Irchel ZH, in Zürich	«Aktuelle klinische Probleme beim Sjörgren-Syn- drom»

Forrer Peter, von Wildhaus SG, in Niederrohrdorf AG	«Generalisierte arterielle und venöse Thrombosen beim Neugeborenen»
Lutomirsky Claire, von Weiningen TG, in Zürich	«Pathophysiologische Mechanismen bei der Hypo- tonie endokriner Störungen»
Renner Rosemarie, von Andermatt UR, in Zürich	«Untersuchungen über die NADH-Oxydase-Aktivi- tät der neutrophilen Leukozyten»
Schmid Hermann, von Zürich, in Rümlang ZH	«Kraniostenose beim Kind / Psychische Entwick- lung und neurologische Befunde vor und nach Kraniektomie»

Zürich, den 17. April 1970
Der Dekan: Prof. Dr. P. G. Waser

3. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Herzog Urs, von Hornussen AG, in Zürich	«Jakob Gretsers ‚Udo von Magdeburg‘ 1598 / Edi- tion und Monographie»
Nicolet Heinrich, von La Sagne und Les Ponts-de-Martel NE, in Schaffhausen	«Die ‚verlorene‘ Zeit / Untersuchungen zur Struktur der Einbildungskraft Oskar Loerkes»
Rusterholz Peter, von Wädenswil ZH und Zürich, in Zürich	«Theatrum vitae humanae / Funktion und Bedeu- tungswandel eines poetischen Bildes»
Simmen Jean-Pierre, von Solothurn und Realp UR, in Solothurn	«Theorie und Praxis Friedrich Hebbels / Studien zu ‚Gyges und sein Ring‘ und ‚Herodes und Mariamne‘»
Strässle Urs, von Kirchberg SG, in Wettingen AG	«Geschichte, geschichtliches Verstehen und Ge- schichtsschreibung im Verständnis Johann Georg Hamanns / Eine entwicklungs- geschichtliche Untersuchung der Werke zwischen 1756 und 1772»
Ujvary-Maier Erika, von Kitzbühel/ Oesterreich, in Zürich	«Studien zum Frühwerk Ilja Erenburgs: Der Roman ‚Chulio Churenito‘»

Zürich, den 17. April 1970
Der Dekan: Prof. Dr. E. Leisi

Kurse und Tagungen

Zur Beachtung

1. In dieser und in den folgenden Nummern des Schulblattes werden im allgemeinen nur noch diejenigen vom Pestalozzianum in Verbindung mit der Planungskommission für Lehrerweiterbildung organisierten Kurse, Exkursionen und Vorträge angezeigt, die im *laufenden oder kommenden Quartal* stattfinden.

2. Von allen für das Schuljahr 1970/71 vorgesehenen Veranstaltungen ist *Ende Februar 1970* ein *Separatum* erschienen, das allen Schulpflegern im Kanton Zürich sowie den Hausvorständen in den Städten Zürich und Winterthur zur *Auflage in den Lehrerzimmern* zugestellt worden ist. Vom Rest können, solange Vorrat, Exemplare einschliesslich vorgedruckter Anmeldekarten an Interessenten abgegeben werden. Entsprechende Anfragen nimmt das *Pestalozzianum, Lehrerweiterbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich*, gerne entgegen.

3. Veranstaltungen, die im Laufe des Schuljahres 1970/71 erstmals ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich und Konferenz der Zürcherischen Sonderklassenlehrer

25 Legasthenie

Diese Kurse sind rein informativen Charakters und bilden die Absolventen nicht für die Behandlung von Legasthenikern aus. Die Kurse werden in Verbindung mit dem Pestalozzianum, dem Bildungsausschuss des Lehrervereins Winterthur und dem Schulamt der Stadt Winterthur (für Kursort Winterthur) organisiert. Für Volksschullehrer an der Unterstufe, an Sonderklassen A, D und evtl. B.

Leiter: H. Oswald, Sonderklassenlehrer

Aus dem Inhalt:

Information über die Lese-Rechtschreibeschwäche — Das lese-rechtschreibeschwache Kind in der Klasse — Hinweise auf Abklärungs- und Behandlungsmöglichkeiten — Prophylaxe.

25b Ort: *Affoltern a. A.*

Zeit: 26. August, 2. und 9. September 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *12. August 1970.*

25c Ort: *Dielsdorf.*

Zeit: 26. August, 2. und 9. September 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *12. August 1970.*

■ **Erstausschreibung** (Wiederholung von 25d)

25e Leiter: F. von Wartburg, Schulpsychologe;
Esther Hauser, Erziehungshilfe.

Aus dem Inhalt:

Information über die Lese-Rechtschreibeschwäche (Ursachen, Erscheinungsformen) — Darstellung von Fällen aus der Praxis (Behandlung und Entwicklung) — Das lese-rechtschreibeschwache Kind in der Schule.

Ort: *Winterthur, Schulhaus St. Georgen, Zimmer 8.*

Zeit: 9., 16. und 23. September 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *24. August 1970.*

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl pro Kurs maximal 25.
 2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerweiterbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
-

Konferenz der Zürcherischen Sonderklassenlehrer

26 Kurs für Ukulelenbau und -spiel

Dieser Kurs steht in erster Linie für Lehrer an Sonderklassen offen, doch können auch andere Interessenten — soweit Platz vorhanden — berücksichtigt werden.

Leiter: F. Hürlimann, Primarlehrer;
K. Hauser, Lehrer an einer Sonderklasse B.

Aus dem Inhalt:

Instrumentengerechter Bau einer Ukulele — Erlernung des Spiels — Möglichkeiten zur Bereicherung des Unterrichtes auf der Mittel- und Oberstufe aller Klassen.

26b Ort: *Winterthur.*

Zeit: 10.—15. August 1970, je von 08.00—12.00/13.30—17.30 Uhr.

Anmeldeschluss: *30. Juni 1970.*

Zur Beachtung

1. Der Gemeindebeitrag von Fr. 120.— ist am ersten Kurstag mitzubringen.
 2. Alle Anmeldungen an: Herrn K. Hauser, Bühlhof, 8633 *Wolfhausen.*
-

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

42 Kurse zur Ausbildung von Fachlehrern des Blockflötenspiels

Diese Veranstaltungen werden organisiert in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik (SAJM) und Dr. h. c. R. Schoch.

Leiter: Rosy van Overbeeke, Ruth Burkhart und H. Oetiker.

Angesprochene Region: Kanton Zürich und angrenzende Gebiete.

42a Anfängerkurs, Sopranflöte.

42b Anfängerkurs, Altflöte.

42c Kurs für Fortgeschrittene, Sopranflöte.

42d Kurs für Fortgeschrittene, Altflöte.

Für alle vier Kurse (a—d) gilt:

Ort: *Zürich*, Schulhaus Kornhausbrücke, Limmatstrasse 176, und je nach Bedarf auch Schulhaus Ilgen B, Ilgenstrasse 15.

Zeit: 12 Doppelstunden alle vierzehn Tage, erstmals 27. Mai 1970.

Dauer: Bis ca. Mitte Dezember 1970.

Anmeldeschluss: *18. Mai 1970.*

Zur Beachtung

1. Kurse c und d führen zur Prüfung durch die SAJM.
2. Nach Abzug der Beiträge von Stadt und Kanton Zürich ergeben sich folgende Teilnehmerkosten: Stadt Zürich: Fr. 20.—; Kanton Zürich: Fr. 40.—; Auswärtige: Fr. 60.—.
3. Alle Anmeldungen an Herrn Dr. h. c. R. Schoch, Scheuchzerstrasse 95, 8006 Zürich.
4. Die definitive Ausschreibung wird in der Aprilnummer des Schulblattes des Kantons Zürich publiziert.

43 Demonstration des Spiels mit Kasperlifiguren

Spielleiter: P. W. Loosli.

43a «Rumpelstilzli» (Nachmittagsvorstellung).

Ort: *Zürich*, Kunstgewerbemuseum, Vortragssaal, Ausstellungsstr. 60

Zeit: 23. Mai 1970, 15.00 Uhr.

43b «Der kleine Prinz» (Abendvorstellung).

Ort: *Zürich*, Kunstgewerbemuseum, Vortragssaal, Ausstellungsstr. 60

Zeit: 23. Mai 1970, 20.00 Uhr.

Anmeldeschluss (für beide Veranstaltungen): *13. Mai 1970.*

Zur Beachtung

1. Der Unkostenbeitrag pro Besucher richtet sich nach den zu erwartenden Beiträgen von Stadt und Kanton sowie der Teilnehmerzahl.
 2. Die Demonstration steht in Zusammenhang mit einem Kurs der Zürcher Arbeitslehrerinnen zur Herstellung von Kasperlifiguren (vgl. Kurs Nr. 41).
 3. Anmeldungen von Mitgliedern des *Lehrervereins Zürich* sind unter Beilage eines frankierten und adressierten Couverts zu richten an: Sekretariat des Lehrervereins Zürich, Postfach, 8035 Zürich.
-

45 Farbenlehre und Schablonieren

Farbauftrag in Stupftechnik für Anfänger und Fortgeschrittene

Leiterin: Sabine Teuteberg

Ort: Schulhaus Dicken bei Degersheim

Unterkunft: Privathäuser in Dicken

Verpflegung: Gasthof Rössli

Zeit: 5.—9. Oktober 1970, mit 36 Kursstunden

Ein Nachmittag steht zur freien Verfügung. Bei schönem Wetter ist ein gemeinsamer Ausflug geplant.

Pensionsbeitrag: Fr. 30.—.

Anmeldeschluss: 20. Mai 1970.

Zur Beachtung

1. In die übrigen Kurskosten (ausser Pensionsbeitrag) teilen sich der Kanton und die Gemeinden. Die Höhe des Gemeindebeitrages wird den Teilnehmern mit der Kurseinladung bekanntgegeben. Die Schulbehörden der Landgemeinden sind durch die *Teilnehmer* zu orientieren und um die Gewährung des Gemeindebeitrages zu ersuchen.
2. Dieser Kurs wurde als Nr. 22 im Amtlichen Schulblatt vom Januar und Februar 1970 ausgeschrieben. Leider sind bis jetzt noch zu wenig Anmeldungen eingegangen, als dass er durchgeführt werden könnte. Wer macht noch mit? Willkommen sind Lehrkräfte aller Stufen. Die Schabloniertechnik findet Anwendung sowohl auf textilen Materialien als auch auf Holz und Metall (z. B. Spannschachteln, Tablett).

Verbindliche Anmeldungen — wenn möglich auf den vorgedruckten Karten — sind zu richten an:

Berti Hunziker,

Ackersteinstrasse 122,

8049 Zürich

Bei Anmeldung auf Korrespondenzkarten ist nach folgendem Schema zu verfahren:

1. Kursnummer / Kursbezeichnung
2. Kursort und Datum
3. Name und Vorname
4. Schulstufe
5. Schulort und Schulhaus, Telefonnummer
6. Privatadresse: Strasse, PLZ Wohnort, Telefonnummer

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Erstausschreibung

48 **Kunst der letzten zwanzig Jahre**

Verwirrt stehen wir oft vor Werken und Aeusserungen der zeitgenössischen Kunst. Doch sie sind ein Bestandteil unseres täglichen Lebens geworden, und die Jugend wächst mit ihnen heran. Es ist unumgänglich, dass wir uns mit der Kunst unserer Zeit befassen.

Dr. F. Billeter, Kunstkritiker am Tages-Anzeiger, wird an drei Vorträgen mit Lichtbildern einen Ueberblick geben über die Entwicklung der Kunst seit dem Zweiten Weltkrieg.

Zeit: Jeweils am Mittwochnachmittag, 10., 17. und 24. Juni 1970, 15.00—17.00 Uhr.

Ort: *Zürich*.

Gemeindebeitrag: Fr. 20.—. Der Gemeindebeitrag wird — mit Ausnahme der Lehrer aus der Stadt Zürich — am ersten Kursnachmittag eingezogen.

Anmeldung: Bis 15. Mai 1970 an H. Zweidler, Birmensdorferstrasse 636, 8055 Zürich. Der Kurs steht den Lehrkräften aller Stufen offen. Das Lokal wird den Angemeldeten mitgeteilt.

Erstausschreibung

49 **Der Stenographieunterricht auf der Sekundarschulstufe**

Leiter: H. Cochard, Präsident der Ortsgruppe Zürich der Schweiz. Stenographielehrer-Vereinigung und die Sekundarlehrer W. Flühmann, Wil ZH, A. Illi, Herrliberg, F. Keller, Wallisellen.

Der Kurs gliedert sich in zwei Teile, die auch einzeln belegt werden können.

49a *Kurs I:*

Fernkurs zur Förderung in der Beherrschung der stenographischen Rechtschreibung. Fünf Hausarbeiten können in vierzehntägigem Abstand von Anfang Juni bis Ende September 1970 zur Korrektur eingereicht werden. Die Kursteilnehmer werden zu einer orientierenden Zusammenkunft eingeladen.

49b

Kurs II:

Methodischer Kurs für das Studium und das Einüben der Unterrichtsmethode im Stenographieunterricht. Drei Nachmittage oder Abende im November 1970. Kursort: Zürich. Kursdaten und -lokal werden den Angemeldeten rechtzeitig bekanntgegeben.

Beiträge: Die Beitragsregelung ist noch offen. Für den ganzen Kurs kann mit einem Gemeinde- und einem Teilnehmerbeitrag von je Fr. 20.— gerechnet werden.

Anmeldungen für beide Kurse bis 15. Mai 1970 an J. Sommer, Ferchacherstrasse 6, 8636 Wald.

Pestalozzianum Zürich

Berufsbegleitende Kurse:

57 Sprecherziehung

Für Lehrer aller Stufen. Die Kursteile können einzeln besucht werden.
Leiter: H.-M. Hüppi, Lehrbeauftragter für Sprecherziehung an der
Universität Freiburg i. Ue.

Aus dem Inhalt:

II. Teil: Vorlesen und Vortragen — Vom Prosastück zur Bal-
lade — Freies Sprechen — Vom Lampenfieber des Lehrers
und des Schülers — Erzählen, wie macht es der Lehrer und
wie lernen es die Schüler?

Ort: *Bülach*, Schulhaus Hinterbirch.

57b Zeit: II. Teil: 25. August, 1., 8., 15., 22 und 29. September 1970,
je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *15. August 1970.*

Zur Beachtung

Die Teilnehmerzahl pro Kursgruppe ist beschränkt.

58 Gedichtbehandlung in der Volksschule

Für Lehrer aller Stufen.

Leiter: Prof. Dr. M. Müller-Wieland, Kantonales Oberseminar.

Aus dem Inhalt:

Aesthetische Kriterien der Dichtung — Stoffauswahl — Inter-
pretationsübungen — Vom Bildungssinn der unterrichtlichen
Erarbeitung eines Gedichts — Direkte und individualisierende
Methoden — Sprecherziehung — Demonstrationen auf ver-
schiedenen Schulstufen.

58b Ort: *Zürich.*

Zeit: 27. August, 3., 10. September und 1. Oktober 1970, je von
20.00—22.00 Uhr; 17. und 24. September 1970, je von 14.00—
16.00 Uhr (Demonstration mit Klassen).

Anmeldeschluss: *13. August 1970.*

59 Die Arbeit am literarischen Lesestück

Für Mittelstufenlehrer.

Leiter: Dr. E. Müller, Kantonales Oberseminar.

Aus dem Inhalt:

Was heisst literarische Bildung? Merkmale des literarischen Lesestücks — Ist das Lesebuch noch aktuell? — Interpretationsübungen und Analysen von Lesestücken — Erarbeiten von unterrichtlichen Möglichkeiten — Demonstrationen in Schulklassen.

59b Ort: *Winterthur*, Schulhaus Schönengrund, Singsaal.

Zeit: 24. September und 1. Oktober 1970, je von 14 00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *10. September 1970*.

Teilnehmerzahl für jeden Kurs: 30.

61 Aufsatzunterricht in der Sekundarschule — Probleme, Wege und Ziele

Leiter: A. Schwarz, Übungslehrer der Sekundarlehrramtskurse;
M. von der Crone, Sekundarlehrer.

Aus dem Inhalt:

Aufsatztypen und Stoffgebiete — Der Anteil der Stilistik — Verbindung von Aufsatz- und Leseunterricht — Klassen- und Einzelarbeit.

Ort: *Bülach*, Schulhaus Hinterbirch.

Zeit: 24. Juni, 1. und 8. Juli 1970, je von 17.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *10. Juni 1970*.

62 Einführung in das Sprachlabor

Veranstaltet in Verbindung mit der Kantonalen Arbeitsgemeinschaft für das Sprachlabor.

Leiter: Prof. Dr. Z. Clivio, Töcherschule der Stadt Zürich;
Prof. Dr. P. Brunner, Kant. Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum, Sprachlabor.

62a Zeit: (für Sekundarlehrer) 26. August, 2., 9. und 16. September 1970, je von 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *12. August 1970.*

Zur Beachtung

1. Wiederholungen in *Winterthur* (für Reallehrer) und *Wetzikon* werden später angezeigt.
2. Allfällige Interessenten werden um provisorische Anmeldung gebeten.

64 Medienkunde im Unterricht (I. Teil)

Wiederholung des Kurses 1969, bestimmt für Lehrer aller Zweige der Oberstufe und interessierte Primarlehrer.

Leiter: J. Weiss, Seminarlehrer, Rorschach,
unter Mitwirkung von Prof. Dr. K. Widmer, Universität Zürich,
und weiteren Referenten.

Aus dem Inhalt:

Zur Psychologie der Massenmedien — Wie eine Tageszeitung, eine Illustrierte und eine Bildreportage entstehen — Die Comics — Methodik der Unterrichtsarbeit mit Tageszeitung, Illustrierten und Comics.

Ort: *Winterthur*, Schulhaus Schönengrund, Singsaal.

Zeit: Der Kurs wird in Form von einzelnen Arbeitstagen durchgeführt.

Voraussichtliche Daten: 2. September, 23. September, 4. November, 3. Dezember 1970.

Anmeldeschluss: *12. August 1970.*

Zur Beachtung

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Der Kurs kann nur einfach geführt werden.

66 Zeichnen und Gestalten auf der Oberstufe
Wiederholung des dreiteiligen Kurses von 1969.

Leiter: P. Bischof, Übungslehrer, Kantonales Real- und Oberschul-
lehrerseminar.

Aus dem Inhalt:

I. Teil: Farbenlehre mit praktischen Anwendungen — Pflanzen-
zeichnen — Präparation einer Lektion — Ordnungsreihen am
Beispiel des Linoldrucks.

III. Teil: Farbenlehre — Landschaftsdarstellung — Bildbespre-
chung mit angewandten Übungen — Kunstgeschichte auf
der Oberstufe.

I. Teil:

66a Ort: *Zürich*, Schulhaus Döltschi.
Zeit: 11., 18. und 25. September 1970, je von 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *31. August 1970*.

III. Teil

66d Ort: *Dietikon*, Zentralschulhaus, Zimmer 42.
Zeit: 29. Mai, 5. und 12. Juni 1970, je von 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *19. Mai 1970*.

Zur Beachtung

Es kann jeder Kursteil einzeln besucht werden.

71 Das Atomkraftwerk Beznau

Diese Veranstaltung besteht aus einer Einführung und einer Exkursion nach Beznau. Einführung und Exkursion werden zeitlich getrennt durchgeführt. Für Oberstufenlehrer.

Referenten: E. Elmiger, Ing. NOK (techn. Teil); A. Bohren, Sekundarlehrer, und Dr. H. Strickler, Sekundarlehrer (didaktischer Teil).

Aus dem Inhalt:

Einführung: Probleme der Schweizerischen Energiewirtschaft — Die Kraftwerkarten und ihre Bedeutung für die Energiewirtschaft — Die Bedeutung der Atomenergie.

Didaktischer Teil: Wie können Vorgänge im Kernreaktor veranschaulicht werden? — Die staats- und wirtschaftspolitischen Aspekte der Atomenergie, didaktische und methodische Anregungen für die Unterrichtspraxis.

Da für die 1. Durchführung bereits alle verfügbaren Plätze belegt sind, bitten wir weitere Interessenten, sich für die 2., eventuell 3. Durchführung anzumelden.

71b *2. Durchführung:*

Einführung:

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubau.

Zeit: 23. September 1970, 17.00—19.00 Uhr.

Exkursion:

Zeit: 30. September 1970, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 9. September 1970.

71c *3. Durchführung:*

Einführung:

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubau.

Zeit: 21. Oktober 1970, 17.00—19.00 Uhr.

Exkursion:

Zeit: 28. Oktober 1970, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 7. Oktober 1970.

Zur Beachtung

Für die Fahrt nach Beznau wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

75 Lehrerbildung durch Fernstudium

Referent: Prof. Dr. G. Dohmen, Deutsches Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen.

Aus dem Inhalt:

Die Verwendungsbereiche des Fernstudiums mit verbundenen Medien — Erfahrungen mit Fernstudienlehrgängen in der Lehrerbildung — Bildungspolitische Fragen im Zusammenhang mit dem Fernstudium für Lehrer.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum, Neubau.

Zeit: 22. Mai 1970, 20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *16. Mai 1970*.

 **Erstausschreibung**

78 Möglichkeiten und Grenzen vorschulischer Begabungsförderung

Referentin: Frau Prof. Dr. L. Schenk-Danzinger, Wien

Aus dem Inhalt:

Wo liegen die Schwerpunkte kindlicher Lehrfähigkeit im Vorschulalter? — Erfahrungen mit vorschulischem Funktions-training — Die Bedingungen des spontanen vorschulischen Lesens — Wie steht es mit dem Erfolg vorschulischer Leselehrgänge? — Was spricht für, was gegen das vorschulische Lesen und Rechnen?

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum, Neubau.

Zeit: 18. September 1970, 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *7. September 1970*.

Administratives

1. Dezentralisation:

Die Kurse werden, wenn immer möglich, dezentralisiert durchgeführt, um den Teilnehmern aus den verschiedenen Kantonsteilen die Anreise zu erleichtern. Es ist aber jedem Kursteilnehmer grundsätzlich freigestellt, für welchen Kurs er sich anmelden will.

2. Teilnehmerzahl:

Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Interessenten werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Bei starker Kursbeteiligung ist das Pestalozzianum gewillt, Wiederholungen zu einem späteren Zeitpunkt vorzubereiten. Andererseits behält sich das Pestalozzianum vor, Veranstaltungen mit zu geringer Beteiligung abzusagen.

3. Anmeldungen:

a) Anmeldungen sind für *alle* Veranstaltungen erforderlich. Sie gelten für den Interessenten als *verbindlich*. Abmeldungen aus triftigen Gründen sind rechtzeitig bekanntzugeben.

b) Anmeldungen sind, wenn möglich, auf den vorgedruckten Karten *nach Kursen getrennt* erbeten. Bei Anmeldungen auf Korrespondenzkarten ist nach folgendem Schema zu verfahren:

1. Kursnummer/Kursbezeichnung
2. Kursort und Datum
3. Name und Vorname
4. Schulstufe
5. Schulort (evtl. Schulhaus), Telefonnummer
6. Privatadresse: Strasse, PLZ Wohnort, Telefonnummer

Zu senden an:

Pestalozzianum Zürich
Lehrerweiterbildung
Beckenhofstrasse 31
8006 Zürich

4. Benachrichtigung der Kursteilnehmer:

Bei *Kursen* und *Exkursionen* werden die Teilnehmer einige Tage vorher benachrichtigt.

Kurse und Veranstaltungen für die Weiterbildung im Fach Turnen 1970

Orientierungslauf

3 Abende: Freitag, 15., 22. und 29. Mai, 17.30—20.00 Uhr
Ort: Oberengstringen
Thema: Uebungsformen auf festen Bahnen
Leitung: Walter Frei, Herbert Donzé
Anmeldung bis 10. Mai.

Orientierungslauf

3 Nachmittage: Mittwoch, 27. Mai, 10. und 24. Juni, 14.00—17.00 Uhr
Ort: Pfäffikon / Uster
Thema: Erstellen einer festen Bahn für die Region Pfäffikon—Uster—Wetzikon—Dübendorf
Leitung: W. Frei, W. Flühmann, G. Büchi
Anmeldung bis 10. Mai

Geländeübungen und Bergsteigen

13.—18. Juli mit Zeltlager in Morteratsch/Pontresina
Leitung: M. Diener, H. Herter
Anmeldung bis 10. Juni

Kurs für präventive Massnahmen der Schule gegen die Haltungsverfälschung

Einführung für alle Teilnehmer Freitag, 28. August, 17—19 Uhr,
Kant. Oberseminar, Gloriosastrasse 7, Zürich, Hörsaal 4

Praktische Durcharbeitung der Uebungsprogramme

je zwei Nachmittage pro Schulstufe, jeweils 14.00—17.30 Uhr

Unterstufe: Mittwoch, 2. September, und Donnerstag, 17. September

Mittelstufe: Donnerstag, 3. September, und Mittwoch, 16. September

Oberstufe Knaben: Mittwoch, 9. September, und Donnerstag, 24. September

Oberstufe Mädchen: Donnerstag, 10. September, und Mittwoch, 23. September

Die Uebungsorte werden an der Einführung bekannt gegeben. Leitung: Hans Futter. Anmeldung bis 10. Juli 1970.

Im Herbst sind folgende Kurse vorgesehen:

Hallenhandball

Rhythmische Gymnastik und Tanz

Geräteübungen für Knaben und Mädchen

Ort und Daten werden später bekanntgegeben.

Als Vorbereitung für den Wintersport führt die Erziehungsdirektion nach den Herbstferien einen Eislaufkurs und in den Weihnachtsferien vier Skikurse durch.

Administratives

Die Erziehungsdirektion übernimmt die Fahrkosten und richtet ein Taggeld aus. Anmeldungen auf den gelben Karten «Anmeldung für Lehrerfortbildung» (Beilage zum Schulblatt Nr. 1 vom 1. Januar 1970) oder auf den blauen Formularen für Lehrerturnkurse (zu beziehen bei den Präsidenten der Lehrerturnvereine oder bei H. Herter) sind zu richten an H. Herter, Seeblickstrasse 11, 8610 Uster.

Veranstaltungen des Kantonalverbandes Zürich für Schulturnen und Schulsport

Spielwettkämpfe der Lehrerturnvereine

Samstag, 5. September, nachmittags

Hallenwettkämpfe der Lehrerturnvereine

Samstag, 28. November, nachmittags

Kantonale Meisterschaften für Schulsport

Samstag, 3. Oktober, nachmittags

Veranstaltungen des Schweizerischen Turnlehrervereins

Schweizerischer Schulsporttag

Mittwoch, 17. Juni, Letzigrund, Zürich

(Siehe Ausschreibung im Schulblatt Nr. 3 vom 1. März 1970)

Schweizerischer Lehrersporttag

27./28. Juni in Magglingen

Polysportiver Wettkampf: Leichtathletik, Geräteturnen, Schwimmen, Orientierungslauf für Lehrerinnen und Lehrer, einzeln oder in Gruppen. — Spielwettkämpfe: Basketball, Fussball, Kleinfeldhandball, Volleyball für Lehrerinnen und Lehrer.

Ueber die Teilnahmebedingungen, Kombinationsmöglichkeiten, Unterkunft und Verpflegung orientieren die Lehrerturnvereine. Die Erziehungsdirektion richtet einen Beitrag an die Unkosten der Teilnehmer aus und empfiehlt den Schulpflegern, den interessierten Lehrkräften die Teilnahme zu ermöglichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonalverband Zürich für Schulturnen/Schulsport KZS

Uebungszeiten der Lehrerturnvereine

<i>Sektion</i>	<i>Zeit</i>	<i>Uebungsort</i>	<i>Leiter</i>
Affoltern	Freitag, 17.30—19.30	Affoltern	Ernst Maurer
Bülach	Freitag, 17.15—19.00	Bülach Hinterbirch	Kurt Pöll
Hinwil	Freitag, 18.15—19.45	Rüti Schanz	Jörg Albrecht
Horgen	Freitag, 17.30—19.00	Horgen Rainweg	Peter Gantenbein
Kloten	Donnerstag, 17.30—19.30	Kloten	Hansruedi Pletscher
Limmattal	Montag, 17.30—19.30	Zürich Kappeli	Hansruedi Pletscher
Lehrer- Sportgruppe Meilen	Donnerstag, 18.00—20.00 Freitag, 18.00—20.00	Oberengstringen Erlenbach	Jörg Blust Dr. Walter Schärer
Oerlikon	Freitag, 17.30—19.30	Zürich-Schwamen- dingen/Herzogenmühle	Ernst Brandenberger
Pfäffikon	Donnerstag, 17.30—19.00	Pfäffikon Mettlen	Peter Holenstein
Uster	Montag, 17.45—19.45	Uster/Dübendorf Krämeracker/Grüze	Heini Herter
Winterthur	Montag, 17.30—19.30	Winterthur Neue Kantonsschule	Hansulrich Fuhrer
Andelfingen	Dienstag, 18.15—20.15	Andelfingen	Markus Diener
Tösstal	Freitag, 18.00—20.00	Kollbrunn	Walter Bolli
Winterthur- Lehrerinnen Zürich	Donnerstag, 17.45—18.45 Montag, 18.00—20.00	Winterthur Geiselweid Zürich Sihlhölzli	Karl Neeser Werner Kuhn
Zürich- Lehrerinnen	Donnerstag, 18.00—20.00	Zürich Hohe Promenade	Werner Kuhn

Die Uebungen der Lehrerturnvereine stehen allen Lehrkräften offen. Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Besuch zur Förderung der persönlichen Turnfertigkeit und zur Weiterbildung. Die Uebungsprogramme sind erhältlich bei den Präsidenten oder Leitern der Lehrerturnvereine.

Schweizer Jugendakademie

Sechswöchiger Bildungskurs für junge Erwachsene
13. Juli bis 22. August 1970 im Kinderdorf Pestalozzi, Trogen

Wir bieten Ihnen:

Orientierung

über soziale, wirtschaftliche, politische und weltanschauliche Fragen unserer Zeit, z. B.: Jugend im Aufruhr — Aktive Neutralitätspolitik — Wie sinnvoll ist Entwicklungshilfe? — Kommunismus und Antikommunismus — Der Mensch im Industriebetrieb — Neue Strukturen der Kirche — Zeitgenössische Kunst.

Das Kursleitungsteam (ein Soziologe, ein Theologe, ein Historiker) gibt Anleitung zum selbständigen Erarbeiten eines Urteils und zum fruchtbaren Gespräch.

Begegnung

mit hervorragenden Persönlichkeiten, Künstlern und Fachleuten aus verschiedenen Bevölkerungskreisen. Es werden wenig Vorträge gehalten, sondern die von den Kursteilnehmern erarbeiteten Fragen diskutiert.

Erlebnis

einer regen und fröhlichen Arbeits- und Freizeitgemeinschaft und eines sinnvollen Ausgleichs zwischen geistiger, handwerklicher und musischer Betätigung.

Was wird verlangt?

Unser sechswöchiger Kurs steht insgesamt 24 jungen Erwachsenen aller Bildungsstufen offen. Die bisher durchgeführten acht Kurse haben bei den Teilnehmern ein überaus positives, ja oft begeistertes Urteil gefunden (Berufe: 13 Landwirtschaft und Gartenbau, 33 Arbeiter und Handwerker, 52 Angestellte und Berufe im Handel, 28 Pflegeberufe, 34 Lehrer und Studenten).

Wer steht hinter dem Kurs?

Veranstalter ist eine gemeinnützige Arbeitsgemeinschaft unter dem Patronat von Bundesrat Tschudi und weiteren Vertretern der Politik, der Wissenschaft, des reformierten, katholischen und jüdischen Bekenntnisses, der Bauern, Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Interessenten für diesen oder den nächsten Kurs wenden sich direkt an das Sekretariat der Schweizer Jugendakademie, 8590 Salmsach.

Interkantonale Mittelstufenkonferenz

Einladung zur Arbeitstagung vom 6. Juni 1970 nach Baden

Thema: Bibel und Religionsunterricht in der Schule von heute

Ort: Baden, Kantonsschule, Aula

Programm

- 09.15 Begrüssung durch den Präsidenten der IMK, Eduard Bachmann, Zug.
Einführung, Zielsetzung, Bemerkungen zur Tagung
Dr. Ernst Martin, Schulinspektor, Sissach
- 09.30 1. Vortrag
Prof. Dr. Robert Leuenberger, Küsnacht ZH
Der Bibel- und Religionsunterricht im Umbruch der heutigen Zeit.
Pause
- 11.00 2. Vortrag
Seminarleiter, Dr. Leo Kunz, Zug
*Wie steht es ganz konkret um den Bibel- und Religionsunterricht
an den Volksschulen der deutschen Schweiz heute?*
- 12.15 Mittagessen
- 14.15 Podiumsgespräch mit den Referenten und Tagungsteilnehmern.

Anmeldung durch Einzahlung des Tagungsbeitrages bis 21. Mai 1970
an IMK Postfach 162 a, 6301 Zug.

Für Mitglieder der IMK	Fr. 5.—
Für Nichtmitglieder	Fr. 9.—
Studenten mit Ausweis	Fr. 5.—

Den Angemeldeten wird die Tagungskarte zugesandt.

Ausstellung des Schweizerischen Bibelwandbilderwerkes.

Schweizerischer Turnlehrerverein, Technische Kommission

Kurs-Ausschreibung Sommer 1970

Der Schweizerische Turnlehrerverein organisiert im Auftrage des EMD folgende Kurse für Schulturnen:

Kurse für die Lehrerschaft:

Nr. 14: *Haltungsturnen I* (für Deutschsprechende)

1.—6. Juni 1970 in Zürich

Möglichkeiten zur Beeinflussung der Haltung im Turnunterricht

- Nr. 15: *Haltungsturnen II* (für Französischsprechende)
13.—18. Juli 1970 in Prilly VD
Möglichkeiten zur Beeinflussung der Haltung im Turnunterricht
- Nr. 17: *Turnen auf der I. Stufe*
13.—18. Juli 1970 in Yvonand VD
- Nr. 18: *Singspiele und Tanz*
3.—8. August 1970 in Zug
- Nr. 19: *Schwimmen und Volleyball*
13.—18. Juli 1970 in Genf
- Nr. 21: *Vorbereitungskurs für das Schwimminstruktoren-Brevet*
3.—8. August 1970 in Biel
- Nr. 22: *Lagerleitung, Bergtouren*
27. Juli—1. August 1970 in Arolla VS

Bemerkungen: Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, des Sekundar-, Real- und Bezirkslehrerpatentes sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, sofern sie Turnunterricht erteilen, können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Platz vorhanden ist.

Entschädigungen: Beitrag zur teilweisen Deckung der Pensionskosten und Rückerstattung der Reisekosten für die kürzeste Strecke Schulort—Kursort.

Anmeldungen: Lehrpersonen, die an einem der Kurse teilnehmen möchten, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Kantonalverbandes, Dr. Walter Schärer, Neuwiesenstrasse 33, 8706 Meilen, Telefon (051) 73 17 89.

Das vollständig ausgefüllte Formular ist *bis spätestens 1. Juni 1970* (Kurs Nr. 14 bis 12. Mai) zu senden an: Kurt Rüdüsühli, Selibühlweg 19, 3632 Thun-Allmendingen. Unvollständige oder verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Zentralkurse:

- Nr. 8: *Volleyball und Basketball*
8.—11. Juli 1970 in Solothurn

Dieser Kurs ist bestimmt für Leiter der Lehrerturnvereine, für Kursleiter der Kantone und des Schweizerischen Turnlehrervereins. Interessenten melden sich *spätestens bis 1. Juni 1970* bei der *Erziehungsdirektion ihres Wohnortskantons*, die die Anmeldungen an uns weiterleitet.

Der Präsident der TK des STL

Universität de Fribourg

Voranzeige

Es ist vorgesehen, im Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg ab Mitte Oktober 1970 einen zweisemestrigen Ausbildungskurs für Blinden- und Sehschwachenlehrer durchzuführen. Parallel dazu wird eine auf vier Semester ausgedehnte, mit dem heilpädagogischen Diplom abschliessende Ausbildung von Erziehern von Blinden und Sehschwachen durchgeführt.

Interessenten wenden sich an das Heilpädagogische Institut der Universität Freiburg, Place du Collège 21, 1700 Freiburg, Telefon (037) 2 91 21.

Ausstellungen

Zoologisches Museum der Universität, Künstlergasse 16

Telefon (051) 34 61 34 (intern 331)

Sonderausstellung

Das wissenschaftliche Pflanzenbild, mit zwei Dia-Serien. Auf der Galerie die permanente Ausstellung Vögel der Erde.

Oeffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 8—12 und 14—17 Uhr

Sonntag 10—12 und 14—17 Uhr

Freitagabend 20—22 Uhr

Montag geschlossen.

Führung jeden Sonntag 15.00—16.00 Uhr. Für Gruppen von Lehrern werden auf Anfrage hin besondere Führungen veranstaltet.

Wanderausstellung

Vom Mai bis November lässt das Zoologische Museum eine Wanderausstellung unter dem Titel «Naturschutz im Kanton Zürich» in Stadt und Kanton Zürich zirkulieren. Die für Mai bereits festgelegten Ausstellungsorte sind:

Zürich:	Haus zum Rechberg	25. April—30. Mai
	täglich 9—12 und 14—17 Uhr, montags geschlossen	
Feuerthalen:	Altes Schulhaus	1. Mai— 7. Mai
Andelfingen:	Oberstufenschulhaus	9. Mai—17. Mai
Effretikon:	Schulhaus Schlimpergstrasse	19. Mai—31. Mai
Meilen:	Schulhaus Allmend	28. April—10. Mai
Küsnacht:	Schulhaus Rigistrasse	12. Mai—24. Mai
Bülach:	Schulhausneubau	26. Mai— 7. Juni
	Oeffnungszeiten bei Hausvorständen erfragen	

Literatur

Schulbauten

Als Diskussionsbeitrag zum Thema Schulbauten ist im Werk Verlag, Winterthur, zum Preise von Fr. 16.— zu beziehen: «Schulhausbau aus der Sicht des Lehrers» von Heinrich Schneider, Thalwil.

Verschiedenes

Studienreise des Schweizerischen Lehrerturnvereins

Alle Studienreisen werden von sprachgewandten, qualifizierten schweizerischen Leitern begleitet. Wie bisher sind ausser den Mitgliedern des SLV auch Angehörige, Freunde und Bekannte, die dem Lehrerberuf nicht angehören, teilnahmeberechtigt.

Auskunft und Detailprogramme:

Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon (051) 46 83 03.

Hans Kägi, Sekundarlehrer, Witikonstrasse 238, 8053 Zürich, Telefon (051) 53 22 85.

Sommerferien:

Ferner Osten — Japan. Frühe Anmeldung nötig. Viele Varianten, alle mit Expo '70 und mit Bangkok und Hongkong (Ausnahme Transsibirien). 17 Tage mit Charterflugzeug Coronado, mit 7 Tage Japanrundfahrt Fr. 3880.—. 12. bis 29. Juli, 19. Juli bis 5. August. Mit Kursflugzeugen, 20. Juli bis 14. August (26 Tage). Hinflug über Nordpol, 14 Tage Japanrundfahrt, retour Transasienflug Hongkong — Bangkok — über Himalaya — Taschkent — Kopenhagen. Unbedingt baldige Anmeldung.

Fernostraum mit Kursflugzeugen, 13. Juli bis 13. August (32 Tage). Singapore — Bali (4 Tage) — mit Bahn und Bus in 6 Tagen durch Java nach Djakarta — Philippinen (6 Tage), Nord- und Südluzon — 6 Tage Japan — Hongkong — Bangkok.

Transsibirien, 12. Juli bis 16. August (35 Tage), Flug Moskau (2 Tage) — Nowosibirsk (1½ Tage), immer mit Besichtigungen, — Flug und Schiff nach Osaka. 14 Tage Japanrundfahrt. Schiff nach Nachodka. Bahn bis Irkutsk (2 Tage, mit Baikalsee). Mit Bahn oder Flug nach Moskau. Swissair nach Zürich.

Israel für alle. Beliebte Studien- und Ferienreise für jüngere und ältere Teilnehmer. Israel ist auch im Sommer nicht unangenehm heiss! Wiederum sehr viele Möglichkeiten: *A: Nur Schiffsreise* Fr. 990.—. *B: Badeaufenthalt* im Kibbuzhotel Shavei Zion mit 5 Tagen Jerusalem und Umgebung, 4 Tagen Negev mit Masada und Eilath und Rundfahrten Galiläa und See Genezareth, als Flugreise 19. Juli bis 7. August (20 Tage), als Schiffsreise 14. Juli bis 12. August (30 Tage).

C: Israelseminar in Jerusalem unter dem Patronat der Universität Jerusalem mit Rundfahrten im ganzen Land; als Flugreise und als Schiffsreise (gleiche Daten wie B). Auch Möglichkeit: ein Weg Schiff, ein Weg Flug. Wirklich begeisternde Israelreisen! Ein Besuch Israels ist auch heute kein besonderes Risiko.

Kreuzfahrt Griechenland — Türkei mit M/S San Giorgio der Adriatica. Alle Räume Air-Condition. Schwimmbassin. (2 Tage Istanbul — Izmir, Ephesus).

Istanbul — Schwarzes Meer mit T/S Ausonia der Adriatica. Air-Condition. Zwei Schwimmbassins. Venedig — Istanbul — Bosphorus — Schwarzes Meer — Sotschi — Yalta — Odessa — Athen. Einmalige Durchführung.

Osttürkei — Mittelanatolien (—Istanbul). Einzigartige Rundfahrt zum Schwarzen Meer und zum Mittelmeer. Flug mit Kursflugzeugen.

Wanderungen in Kreta, bekanntes und unbekanntes Kreta. Für Wanderer und Nichtwanderer.

Rumänien-Rundfahrt mit Donaufahrt, mit Flug Wien — Konstanza. Mamaia (2 Nächte), Donaudelta (Naturschutzpark), 9 Tage Rundfahrt in Siebenbürgen. 6 Tage Donaufahrt durchs Eiserne Tor.

Lissabon — Azoren — Madeira. Wundervolle Kunststadt Lissabon. Die Azoren und Madeira mit ihrer subtropisch-tropischen Vegetation. Viele Ausflüge und Rundfahrten und Badetage.

England — Schottland, mit Flug. Umfassende und geruhsame Rundfahrt mit Aufhalten im schottischen Hochland. Nur Fr. 1670.— für 20 Tage.

Irland, die grüne Insel, mit Wanderungen. Flug nach Cork. Standquartiere Killarney (7 Nächte), Connemare (4 Nächte), Dublin (4 Nächte). Kein Besuch im unruhigen Nordirland.

Kunstschätze unserer Heimat, kunsthistorische Rundreise mit schweizerischem Autobus: Zürich — St. Gallen (Stiftsbibliothek, Stiftskirche) — Appenzell — Chur — Zillis — Engadin — Poschiavo — Veltlin — Comer See — Riva San Vitale — Locarno — Giornico — Nufenenpass — Wallis — Genfersee — Romainmôtier — Romont — Zürich.

Reisen in Skandinavien:

Skandinavische Dreiländerfahrt. Rundreise auf den Spuren der Wikinger, Stockholm — Uppsala — in die Heimat von Selma Lagerlöf — Oslo und Umgebung (3 Tage) — Dänemark unter dem Patronat des Dänischen Institutes: Frederikshavn — Alborg — Esbjerg — Fünen — Odense — Kopenhagen — Insel Bornholm — Insel Gotland (mittelalterliches Visby) — Stockholm.

Nordkapkreuzfahrt mit Aufenthalt in Finnisch-Lappland. Stockholm, Oslo, Bergen. Küstenfahrt bis zum Nordkap.

Finnland — Nordkap mit Flug Zürich — Alta. Mitternacht auf dem Nordkap. Hammerfest — Tromsö — Rovaniemi — Virrat. Mit Schiff auf dem Dichterweg und der Silberlinie nach Tampere — Aulanko — Helsinki. Schiff nach Lübeck.

Kleinode im Reich der Mitternachtssonne, mit Flug Zürich — Alta — Zürich. 16 Tage nördlich des Polarkreises: Nordkap — Finnmarken (Vadsö) — Inari — Hammerfest — Narvik — Lofoten (3 Tage) — Tromsö.

Spitzbergen mit Nordkapkreuzfahrt, mit Flug Alta — Zürich. Basel — Kiel — Oslo — Bergen. Küstenschiffahrt zum Nordkap — 5 Tage Spitzbergen — Tromsö.

Finnland — Land am Polarkreis, mit Aufenthalt in Feriendörfern. Flug bis/ab Stockholm mit Caravelle. Stockholm — Rovaniemi — Rukahovi — Kuopio, Schiffahrt auf Saimasee nach Savonlinna. Feriendorf bei Mikkeli. Helsinki. Feriendorf bei Jvaskylä. Schiff auf dem Dichterweg nach Tampere. Bus nach Turku. Schiff nach Stockholm.

Wanderreisen in Skandinavien: Frühe Anmeldung nötig bei allen Skandinavienreisen.

Wanderungen und Rundfahrt in Norwegen. Schiff Hamburg — Bergen — Sognefjord. Bus nach Lom — Dalsnibba — Geiranger — Trollstigen — Andalsnes — Sunddalsöra. 9 Wandertage in Trollheimen mit Uebernachtung und Verpflegung in Touristenstationen (leicht-mittelschwere Wanderungen). Trondheim — Oslo — Frederikshavn — Basel.

Traumlandschaften in Mittelschweden, mit und ohne Norwegenrundfahrt, 8 Tage Wanderungen im schwedisch-norwegischen Grenzgebiet mit Uebernachtung

und Verpflegung in Touristenstationen (mittelschwere Wanderungen). Ende in Tondheim. *Norwegenrundfahrt*: Schiff nach Alesund — Geirangerfjord — Dalsnibba — Grotli — Lom — Otta. Bahn Oslo — Stockholm.

Wanderungen in Lappland, mit Flug bis/ab Stockholm mit Caravelle. Varianten mit 12 bis 15 Wandertagen.

Wanderungen und Rundfahrt in Finnland. Stützpunkte in Feriendörfern am Polarkreis und bei Ivalo. Variante mit teilweiser Selbstverpflegung, Variante mit Verpflegung und Uebernachtung in Touristenstationen. Zweiter Teil mit Bus und Schiff: Oulu am Bottnischen Meerbusen — Savonlinna — Helsinki — Stockholm. Schon stark besetzt.

Herbstferien:

Wanderungen in Nord- und Mittelgriechenland, mit Flug nach Saloniki. Besteigung des Olymp möglich. Meteora. Thessalien — Epirus (Ioannina) — Delphi — Insel Euböa.

Burgund. Busrundfahrt zu den landschaftlichen und kunsthistorischen Schönheiten. A: 4. bis 11. Oktober. B: 11. bis 18. Oktober.

München und Umgebung, mit kunsthistorischer Führung. Museen, Ausflug nach Oberbayern (Starnberg, Wies, Ettal). Mahnmal Dachau. Besuch in den Bayerischen Motorwerken BMW. Mit eigenem Auto möglich.

Prag und Böhmen, mit Flug. Prag (8 Nächte) mit Ausflügen Karlstein, Nordböhmen (Telc, Tabor, Budweis). Ausflug Ostböhmen. Mit eigenem Auto möglich.

Budapest — Puszta. Ausflug nach Eger, Debrecen. Hortobagy — Puszta. Schulbesuche und Gespräche mit ungarischen Kollegen.

Florenz und Toskana, mit Standquartieren in Florenz und Siena. Mit eigenem Auto möglich.

Golf von Neapel-Kampanien mit Standquartier Neapel. Ausflüge: Pompeji, Vesuv, Amalfi — Positano — Sorrent. Ischia. Salerno — Paestum. Mit eigenem Auto möglich.

Wien und Umgebung.

Provence — Camargue. Wiederholung der Frühjahrsreise in den warmen Herbsttagen.

Kreuzfahrt in der Aegäis mit M/S Illiria. 5. bis 17. Oktober. Wiederholung der Frühjahrsreise. Ab Fr. 1210.— mit Ausflügen und Besichtigungen.

Offene Lehrstellen

Oberseminar des Kantons Zürich

Auf Beginn des Wintersemesters 1970/71 sind zwei Hauptlehrerstellen zu besetzen

1. Didaktik der Realien und des Rechnens

2. Werk- und Kartonageunterricht sowie Schreiben mit Didaktik dieses Faches. Zum Unterrichtspensum dieser Stelle gehört vorläufig noch teilweise Dienst als Berater der Verweser und Vikare.

Für die erste Stelle können nur Bewerber mit abgeschlossenem Hochschulstudium und mit Unterrichtserfahrung berücksichtigt werden. Für die zweite Stelle ist eine gute fachtechnische Ausbildung und eine langjährige Unterrichtserfahrung auf der Primarstufe notwendig. Erwünscht ist ausserdem noch die Fähigkeit, in kleinem Umfang Didaktik der Realien zu erteilen.

Auskunft über die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse erteilt die Direktion des Oberseminars, Gloriastrasse 7, 8006 Zürich.

Handschriftliche Anmeldungen sind mit den notwendigen Unterlagen bis zum 31. Mai 1970 der Direktion des Oberseminars einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürich / Literargymnasium Zürichberg (Rämibühl)

Auf den 16. Oktober 1970, eventuell auf 16. April 1971, sind am Literargymnasium Zürichberg (Rämibühl) folgende Lehrstellen zu besetzen:

2 Lehrstellen für Alte Sprachen (Latein und Griechisch)

1 Lehrstelle für Französisch

1 Lehrstelle für Englisch

1 Lehrstelle für Mathematik

1 Lehrstelle für Biologie

1 Lehrstelle für Physik

(Die Lehrstellen für Französisch, Englisch, Mathematik, Biologie und Physik können mit einem andern Fach kombiniert werden)

Wahlvoraussetzung ist ein akademischer Studienabschluss und der Erwerb des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises.

Anmeldungen sind bis Samstag, 23. Mai 1970, dem Rektorat des Literargymnasiums einzureichen (Schönberggasse 7, 8001 Zürich), das auch Auskunft über die beizulegenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen erteilt. Telefon (051) 32 36 58.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur

An der kantonalen Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur sind auf den 16. Oktober 1970, eventuell 16. April 1971, zu besetzen:

2 Lehrstellen für Französisch und Italienisch

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und Lehr-tätigkeit auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung sind vom Rektorat der kantonalen Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur, Gottfried Keller-Strasse 2, Telefon (052) 23 53 31, die erforderlichen Unterlagen über die einzu-reichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen zu ver-langen.

Anmeldungen sind bis spätestens 23. Mai 1970 dem Rektorat der kantonalen Oberreal- und Lehramtsschule, Gottfried Keller-Strasse 2, 8400 Winterthur, einzureichen.

Das Rektorat

Kantonsschule Rämibühl

An der Kantonsschule Rämibühl ist für sofort oder nach Ver-einbarung die Stelle einer

Bibliothekar-in

zu besetzen. Es wird ein vielfältiger und abwechslungsreicher Auf-gabenkreis angeboten: Einrichtung und Aufbau von Schüler- und Lehrerbibliotheken in einer modern konzipierten Schulanlage (Be-zugstermin Herbst 1970); Neukatalogisierung umfangreicher Bücher-bestände; Verwaltung und Ueberwachung des Bibliothekbetriebs. Besoldung nach den Ansätzen der kantonalen Verwaltung. Bewerber-innen mit den entsprechenden beruflichen Voraussetzungen melden sich schriftlich oder telefonisch beim Rektorat des Literargymnasiums Zürichberg, Schönberggasse 7, 8001 Zürich, Telefon 32 36 58.

Schulamt der Stadt Zürich

In der Stadt Zürich ist wegen Pensionierung der bisherigen Amtsinhaberin die Stelle der

Direktorin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

auf Herbst 1970 oder Frühjahr 1971 neu zu besetzen. Aufgabe der Direktorin ist, die Schule mit ihren Abteilungen obligatorische haus-wirtschaftliche Fortbildungsschule, freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, hauswirtschaftliche Jahreskurse, Schule für El-ternbildung und Vorkurse für Spitalberufe in selbständiger Verant-wortung gegenüber den Behörden zu leiten. Dabei ist die Unterstüt-zung durch qualifizierte Mitarbeiterinnen und ein gut ausgebautes Schulsekretariat gegeben.

Der anspruchsvolle und sehr vielseitige Posten verlangt eine initiative Persönlichkeit mit Führungsqualitäten, Verhandlungsgeschick, erzieherischer Begabung, Interesse für die hauswirtschaftliche Aus- und Weiterbildung sowie Eignung für organisatorische und administrative Tätigkeit. Pädagogische oder akademische Ausbildung ist erwünscht. Die Direktorin erteilte bisher 6 Stunden Unterricht.

Die Anstellung richtet sich nach den einschlägigen städtischen Vorschriften. Die Besoldung entspricht den mit dem Posten verbundenen hohen Anforderungen.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen unter dem Stichwort «Direktorin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule» bis spätestens 31. Mai 1970 an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

An der Gewerbeschule der Stadt Zürich, Abteilung Frauenberufe, ist auf Beginn des Wintersemesters 1970/71, eventuell Sommersemester 1971, mit Amtsantritt am 19. Oktober 1970 bzw. 19. April 1971 eine

Hauptamtliche Lehrstelle für allgemeinbildenden Unterricht

für Staats- und Wirtschaftskunde, Deutsch, Geschäftskunde (Korrespondenz, Rechtskunde, Buchführung) und Rechnen (wenn möglich auch Verkaufskunde an den Lehrtöchterklassen der Floristinnen) zu besetzen.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Gewerbelehrer, Sekundar- oder Mittelschullehrer, eventuell andere gleichwertige Ausbildung. Freude am Umgang mit Jugendlichen, pädagogisches Geschick, Kenntnis der Verhältnisse im Gewerbe. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anstellung: Regelung im Rahmen der städtischen Lehrerbeförderungsvorschriften.

Anmeldung: Die handgeschriebene Bewerbung ist unter Beilage eines Lebenslaufes, einer Foto sowie Kopien von Abschlusszeugnissen und Ausweisen über Ausbildung und Praxis mit der Anschrift «Lehrstelle FB Gewerbeschule» bis 20. Mai 1970 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Allfällige Auskünfte erteilt die Vorsteherin der Abteilung Frauenberufe, Fräulein Dr. V. Marty, Ackerstrasse 30, 8005 Zürich, Telefon (051) 44 43 10.

Der Schulvorstand

Oberstufenschule Weiningen

Wir suchen für die neugeschaffene 7. Lehrstelle an unserer Sekundarschule so rasch als möglich für das Schuljahr 1970/71

1 Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung.

Weiningen, inmitten von Rebbergen und dennoch nahe bei Zürich gelegen, ist Sitz der gemeinsamen Oberstufenschule der Gemeinden Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil und Oetwil im Limmattal. Eine aufgeschlossene Pflege und gute Kollegialität erwarten Sie.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende Mai 1970 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Weiningen, Herrn Georg Schmid, Chratzstrasse 26, 8954 Geroldswil, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 konnte die Lehrstelle für die

Sonderklasse B

noch nicht definitiv besetzt werden. Wir suchen daher immer noch berufene Lehrer, die ein ruhiges, fortschrittliches Arbeitsklima schätzen und in den Genuss der Vorzüge einer schönen, nebelfreien Tössalngemeinde kommen möchten. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Wir sind in der glücklichen Lage, eine neue grosse Lehrerhauswohnung zu offerieren.

Bitte senden Sie die Anmeldung mit den üblichen Ausweisen über Studium, Lehrtätigkeit und Lebenslauf an den Schulpräsidenten, Herrn Dr. med. H. Helmig, Sunnehalde, 8494 Bauma.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen

An unserer Schule in Langwiesen sind definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der 1./2. Klasse

1 Lehrstelle an der 3./4. Klasse

Die beiden zurzeit amtierenden Verweserinnen gelten als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jakob Schmid, Scheibenackerstrasse 15, 8245 Feuerthalen, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Bassersdorf

An unserer Realschule ist

1 Lehrstelle

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. F. Wyss, Hubstrasse 19, 8303 Bassersdorf, Telefon Privat (051) 93 59 02, Geschäftszeit 93 52 21.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71, eventuell auf Beginn des Herbstsemesters 1970/71, ist in unserer Gemeinde

eine Lehrstelle an der Sekundarschule
(sprachlich-historische Richtung)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Interessenten werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit unter Beilage des Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle und eines Lebenslaufes an den Schulpräsidenten, Herrn B. Büsser, Plattenstrasse 7, 8152 Glattbrugg, Telefon (051) 83 60 59, einzureichen.

Die Schulpflege